3. Umgang mit offenen und umschlossenen radioaktiven Stoffen (The handling of sealed and unsealed radioactive sources)

Bearbeitet vom Bundesamt für Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz und Gesundheit, Berlin

Nach § 3 Abs. 2 Nr. 34 der Strahlenschutzverordnung versteht man unter Umgang mit radioaktiven Stoffen deren Gewinnung, Erzeugung, Lagerung, Bearbeitung, Verarbeitung, sonstige Verwendung und Beseitigung soweit es sich nicht um Arbeiten (im Sinne der StrlSchV, § 3 Abs. 1 Nr. 2) handelt.

Bevor auf spezielle Arten des Umganges mit radioaktiven Stoffen eingegangen wird, sollen einige Tabellen die Situation bei der Verwendung radioaktiver Stoffe zusammenfassend widerspiegeln.

3.1 Allgemeine Angaben (General data)

In Tabelle 3.1-1 ist die Entwicklung der Anzahl der Verwender radioaktiver Stoffe in der Bundesrepublik Deutschland von 1998 bis 2003 wiedergegeben. Die Zahl der Verwender ist auf vier Bereiche aufgeschlüsselt:

- Medizin einschließlich medizinischer Forschung und Lehre,
- Forschung und Lehre außerhalb der Medizin,
- Industrie und gewerbliche Wirtschaft,
- Sonstige (z. B. Behörden).

Die Gesamtzahl der Verwender radioaktiver Stoffe ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Der höchste Anteil von 57,9% ist auch im Jahr 2003 dem Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft zuzuordnen. In den Bereich Medizin lassen sich 24,5% der Gesamtzahl der Verwender einordnen.

In Tabelle 3.1-2 ist in einer Übersicht die Zahl der Verwender radioaktiver Stoffe in den vier Bereichen im Jahr 2003 den Angaben des Jahres 2002 für die Bundesländer gegenübergestellt. Im hinteren Teil dieser Tabelle beziehen sich die Angaben ausschließlich auf Verwender umschlossener radioaktiver Stoffe. Wie erwartet liegt die Zahl der Verwender umschlossener radioaktiver Stoffe im Bereich Industrie/gewerbliche Wirtschaft auch 2003 deutlich höher (Faktor 8 bzw. 14) als in den anderen Bereichen. Im Vergleich zum Jahr 2002 ist die Gesamtzahl in diesem Bereich nahezu gleich geblieben, die Anwenderzahl in der zerstörungsfreien, ortsveränderlichen Werkstoffprüfung hat sich um 40% erhöht.

Eine Übersicht über die Zahl der Verwender von Anlagen zur Erzeugung ionisierender Strahlen nach § 11 der Strahlenschutzverordnung im Jahr 2003 gibt Tabelle 3.1-3. Auch hier sind zum Vergleich die Zahlen vom Vorjahr angegeben. Die Gesamtzahl der Verwender ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Tabelle 3.1-4 gibt einen Einblick in die Entwicklung der gültigen Genehmigungen in den einzelnen Bundesländern für 2002 und 2003. Die Gesamtzahl der gültigen Genehmigungen zeigt für den Betrachtungszeitraum eine absteigende Tendenz. Analog zum Vorjahr verteilen sich 2003 die Genehmigungen im Wesentlichen zu 79,7% auf Umgang nach § 7 StrlSchV, zu 2,8% auf Anlagen zur Erzeugung ionisierender Strahlung (§ 11 StrlSchV), zu ca. 3% auf Beförderung (§ 16 StrlSchV) und zu 15% auf Tätigkeiten in fremden Anlagen (§ 15 StrlSchV). Nur ca. 0.3% der Genehmigungen wurden gemäß § 9 AtG erteilt.

In Tabelle 3.1-5 ist eine Übersicht über die in den Jahren 2002 und 2003 erteilten Genehmigungen nach §§ 7, 11, 15, 16 StrlSchV und § 9 AtG zusammengestellt. Im Vergleich zum Jahr 2002 nahm die Zahl der 2003 erteilten Genehmigungen um ca. 18% ab.

Der Umfang und die Ergebnisse der Prüfung umschlossener radioaktiver Stoffe im Jahr 2003 kann einer Übersicht in Tabelle 3.1-6 entnommen werden. Von den insgesamt 13.307 durchgeführten Dichtheitsprüfungen wurden 15 Präparate (ca. 0,1%) als undicht ermittelt. Davon betroffen waren 1 Kohlenstoff-14-Quelle, 2 Eisen-55-Quellen und 4 Nickel-63-Quellen. Eine genaue Aufschlüsselung ist ebenfalls Tabelle 3.1-6 zu entnehmen.

Tabelle 3.1-1 Anzahl der Verwender radioaktiver Stoffe in der Bundesrepublik Deutschland von 1998 - 2003

(Number of users of radioactive sources in the Federal Republic of Germany from 1998 to 2003)

Bundesland	Verwender	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Baden-	Verwender radioaktiver Stoffe	1814	1700	1552	1798	1985	1932
Württemberg	davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre	481	462	493	508	527	539
	davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin	285	240	247	251	263	280
	davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft	1025	956	768	992	1017	1054
	davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden)	23	42	44	47	178	59
Bayern	Verwender radioaktiver Stoffe	1742	1639	1595	1551	1517	1516
	davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre	382	365	364	354	343	305
	davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin	195	222	220	210	225	219
	davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft	1074	1009	975	954	911	872
	davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden)	91	43	36	33	38	120
Berlin	Verwender radioaktiver Stoffe	971	1021	993	1008	1029	1035
	davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre	413	434	437	444	455	458
	davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin	380	402	366	365	371	369
	davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft	178	185	189	198	201	205
	davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden)	0	0	1	1	2	3
Brandenburg	Verwender radioaktiver Stoffe	255	259	280	290	285	292
	davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre	34	28	30	31	29	30
	davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin	23	27	25	27	28	27
	davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft	181	196	215	221	214	218
	davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden)	17	8	10	11	14	17
Bremen	Verwender radioaktiver Stoffe	119	112	112	111	102	104
	davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre	28	25	25	22	20	20
	davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin	6	6	6	6	7	6
	davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft	73	70	70	71	64	67
	davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden)	12	11	11	12	11	11
Hamburg	Verwender radioaktiver Stoffe	309	309	288	269	270	243
	davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre	66	63	51	43	51	69
	davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin	32	37	36	29	32	8
	davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft	190	191	181	179	169	147
	davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden)	21	18	20	18	18	19
Hessen	Verwender radioaktiver Stoffe	758	725	740	713	697	662
	davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre	196	189	198	195	190	174
	davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin	94	94	99	90	83	79
	davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft	425	401	403	390	388	375
	davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden)	43	41	40	38	36	34
Mecklenburg-	Verwender radioaktiver Stoffe	250	220	222	237	198	215
Vorpommern	davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre	77	43	46	77	45	47
	davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin	35	38	38	34	34	40
	davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft	130	132	130	122	117	123
	davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden)	8	7	8	4	2	5
Niedersachsen	Verwender radioaktiver Stoffe	1051	1095	954	918	930	911
	davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre	234	295	220	211	218	212
	davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin	123	119	109	113	97	97
	davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft	663	648	591	561	588	573
	davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden)	31	33	34	33	27	29
Nordrhein-	Verwender radioaktiver Stoffe	1854	2337	2377	1796	2284	2250

davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin 97 97 95 85 79 10 10 10 10 10 10 10 1	Bundesland	Verwender	1998	1999	2000	2001	2002	2003
davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden)	Westfalen	davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre	507	633	641	479	533	511
Rheinland- Verwender radioaktiver Stoffe davon Bereich Medizin einscht. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Medizin einscht. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Medizin einscht. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 68 65 65 63 32 40 40 40 40 40 40 40 4		davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin	97	97	95	85	79	109
New Print		davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft	1243	1585	1565	1192	1586	1547
Pfalz		davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden)	7	22	76	40	86	83
Pfalz	Rheinland-	Verwender radioaktiver Stoffe	551	559	515	542	577	578
davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin 23 30 41 63 77 8 8 8 8 275 296 304 40 40 40 40 40 40 4								148
Sachsen Verwender radioaktiver Stoffe davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Hudstrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 27 30 27 23 27 3 3 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	TIGIZ	_						81
Saarland Verwender radioaktiver Stoffe davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich flodustrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden)								307
Saarland Verwender radioaktiver Stoffe davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin 2 2 2 2 2 2 2 2 2								42
davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin lavon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin lavon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin lavon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin lavon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Medizin einschl		,						
davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden)	Saarland							77
davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft 48 44 48 46 45 48 46 48 46 48 48 48 48		_						26
Sachsen Verwender radioaktiver Stoffe davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Mediz		_						2
Sachsen Verwender radioaktiver Stoffe davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre 111 111 109 101 100 100 1		_			48	46	45	44
davon Bereich Medizin einschl, med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin 173 168 166 169 167 174 178 158 169 169 167 178 178 158 169 29 29 29 29 29 29 29		davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden)	2	3	4	4	6	5
davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin 173 168 166 169 167 174 178 158 169 29 29 29 29 29 29 29	Sachsen	Verwender radioaktiver Stoffe	621	608	591	561	566	570
davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin 173 168 166 169 167 174 178 158 169 29 29 29 29 29 29 29		davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre	111	111	109	101	100	100
davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 159 159 138 133 130		_	173	168	166	169	167	170
Sachsen		_	178	170	178	158	169	293
Anhalt davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin 45 51 45 45 46 44 46 40 40 40 40 40 40 40 40 40 40 40 40 40		_			138	133	130	7
Anhalt davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin 45 51 45 45 46 44 46 40 40 40 40 40 40 40 40 40 40 40 40 40			400			40.5	40.4	44.0
davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 27 30 27 23 27 3 3 3 27 23 27 3 3 3 27 23 27 3 3 3 3 27 23 27 3 3 3 3 27 23 27 3 3 3 3 27 23 27 3 3 3 3 27 23 27 3 3 3 3 3 3 3 3 3								410
davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 27 30 27 23 27 33 27 23 27 33 27 23 27 33 27 23 27 33 27 23 27 33 27 23 27 33 27 23 27 33 27 23 27 33 27 23 27 33 27 23 27 33 27 23 27 23 27 33 27 23 27 23 27 23 27 23 27 23 27 23 27 23 27 23 27 23 27 23 27 27	Anhalt	_						52
Schleswig- Verwender radioaktiver Stoffe 436 436 361 364 329 33 33 34 34 361 364 329 33 33 34 34 34 34 36 36		_						46
Schleswig-Holstein Verwender radioaktiver Stoffe davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre 119 119 74 78 84 88 81 17 16 16 11 18 17 16 16 10 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19		_						282
Holstein davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin 34 34 18 17 16 11 16 12 16 15 16 15 16 16 16 16		davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden)	27	30	27	23	27	30
davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 256 256 254 254 211 20 20 27 27 15 15 18 15 18 15 18 15 15	Schleswig-	Verwender radioaktiver Stoffe	436	436	361	364	329	330
davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 256 256 254 254 211 20 20 27 27 15 15 18 15 18 15 18 15 15	Holstein	davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre	119	119	74	78	84	85
davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 27 27 15 15 18 11 15 18 11 15 18 11 15 18 11 15 18 11 15 18 11 15 18 11 15 18 11 15 18 11 10 11 10 10 10 10		_	34	34	18	17	16	17
Description		_	256	256	254	254	211	209
davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin 11 10 9 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10		_	27	27	15	15	18	19
davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin 11 10 9 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	Th ünin gan	Varuanday ya disalatiyan Ctaffa	0.40	254	255	252	261	010
davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 11 10 9 10 10 205 205 201 205 205 201 205 205 201 205 205 201 205 200 205 200 <	muringen							
davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft 194 205 205 201 205 20 davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 10 11 11 12 16 7 Summe Verwender radioaktiver Stoffe 11457 11746 11336 10899 11514 1143 davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre das entspricht 2948 3056 2937 2808 2863 280 davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin das entspricht 1558 1577 1522 1516 1537 156 davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft das entspricht 6405 6593 6337 6119 6465 651 davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 546 520 540 456 649 55		=						30 10
Summe Verwender radioaktiver Stoffe 11457 11746 11336 10899 11514 11433 davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre das entspricht 2948 3056 2937 2808 2863 280 davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin das entspricht 1558 1577 1522 1516 1537 156 davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft das entspricht 6405 6593 6337 6119 6465 651 davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 546 520 540 456 649 55					_			
Summe Verwender radioaktiver Stoffe 11457 11746 11336 10899 11514 1143 davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre das entspricht 2948 3056 2937 2808 2863 280 25,7% 26,0% 25,9% 25,8% 24,9% 24,5% davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin das entspricht 13,6% 13,4% 13,4% 13,9% 13,3% 13,6% davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft das entspricht 6405 6593 6337 6119 6465 651 davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 546 520 540 456 649 55		_						202 71
davon Bereich Medizin einschl. med. Forschung u. Lehre das entspricht 2948 3056 2937 2808 2863 280 25,7% 26,0% 25,9% 25,8% 24,9% 24,5% davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin das entspricht 1558 1577 1522 1516 1537 156 davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft das entspricht 6405 6593 6337 6119 6465 651 davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 546 520 540 456 649 55		davon bereich sonsuge (z. b. benorden)	10	11	11	12	10	/1
das entspricht 25,7% 26,0% 25,9% 25,8% 24,9% 24,5% davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin das entspricht 1558 1577 1522 1516 1537 156 davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft das entspricht 6405 6593 6337 6119 6465 651 davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 546 520 540 456 649 55	Summe	Verwender radioaktiver Stoffe	11457	11746	11336	10899	11514	11438
das entspricht 25,7% 26,0% 25,9% 25,8% 24,9% 24,5% davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin das entspricht 1558 1577 1522 1516 1537 156 davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft das entspricht 6405 6593 6337 6119 6465 651 davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 546 520 540 456 649 55		deven Develop Medicin single P. 1	00.40	0056	000=	0000	0000	0005
davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin das entspricht 1558 1577 1522 1516 1537 156 davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft das entspricht 6405 6593 6337 6119 6465 651 davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 546 520 540 456 649 55		_						2806
das entspricht 13,6% 13,4% 13,4% 13,9% 13,3% 13,6% davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft das entspricht 6405 6593 6337 6119 6465 651 55,9% 56,1% 55,9% 56,1% 56,1% 57,0% davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 546 520 540 456 649 55		das entspricht	25,7%	26,0%	25,9%	25,8%	24,9%	24,5%
das entspricht 13,6% 13,4% 13,4% 13,9% 13,3% 13,6% davon Bereich Industrie und gewerbliche Wirtschaft das entspricht 6405 6593 6337 6119 6465 651 55,9% 56,1% 55,9% 56,1% 56,1% 57,0% davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 546 520 540 456 649 55		davon Bereich Forschung und Lehre außerhalb d. Medizin	1558	1577	1522	1516	1537	1560
das entspricht 55,9% 56,1% 55,9% 56,1% 56,1% 57,0% davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 546 520 540 456 649 55		das entspricht	13,6%	13,4%	13,4%	13,9%	13,3%	13,6%
das entspricht 55,9% 56,1% 55,9% 56,1% 56,1% 57,0% davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 546 520 540 456 649 55		dama Barrish Indiana in a 1911 and a 19	6.105	C=05	6805			
davon Bereich Sonstige (z. B. Behörden) 546 520 540 456 649 55								6518
		das entspricht	55,9%	56,1%	55,9%	56,1%	56,1%	57,0%
		dayon Bereich Sonstige (z. B. Behörden)	546	520	540	456	649	554
1,0/0 1,1/0 1,0/0 1,0/0 1,1/0 1,0/		,						4,9%
			2,070	2, 1/0	1,070	-, - /0	2,070	2,070

Tabelle 3.1-2 Übersicht über die Zahl der Verwender von radioaktiven Stoffen sowie die Art der einzelnen Verwendungsbereiche 2002 und 2003 (Survey on the number of users of radioactive sources and the type of the individual areas of application from 2002 to 2003)

Summe	Thüringen	Schleswig- Holstein	Sachsen- Anhalt	Sachsen	Saarland	Rheinland- Pfalz	Nordrhein- Westfalen	Niedersachsen	Mecklenburg- Vorpommern	Hessen	Hamburg	Bremen	Brandenburg	Berlin	Bayern	Baden- Württemberg		1		Bundesland
11514	261	329	404	566	80	577	2284	930	198	697	270	102	285	1029	1517	1985	2002	2	stoffen	Gesamtzahl der Verwender von
11438	313	330	410	570	77	578	2250	911	215	662	243	104	292	1035	1516	1932	2003		en	ahl der er von
2863	30	84	55	100	27	156	533	218	45	190	51	20	29	455	343	527	2002	3	Medizin einschl. med Forschung u. Lehre	
2806	30	85	52	100	26	148	511	212	47	174	69	20	30	458	305	539	2003		izin . med. . mg u. re	
1537	10	16	46	167	2	77	79	97	34	83	32	7	28	371	225	263	2002	4	Forschung. u. Lehre außerhalb der Medizin	Von :
1560	10	17	46	170	2	81	109	97	40	79	∞	6	27	369	219	280	2003		ing. u. ire alb der izin	Spalte 2
6465	205	211	276	169	45	304	1586	588	117	388	169	64	214	201	911	1017	2002	5	Industrie, gewerbl. Wirtschaft	Von Spalte 2 entfallen auf
6518	202	209	282	293	44	307	1547	573	123	375	147	67	218	205	872	1054	2003	01	strie, erbl. chaft	ı auf
649	16	18	27	130	6	40	86	27	N	36	18	11	14	2	38	178	2002	6	Sonstige	
554	71	19	30	7	51	42	83	29	б	34	19	11	17	3	120	59	2003	5	stige	
662	7	36	12	34	0	108	65	52	13	26	4	9	12	126	36	122	2002		Medizin einsch. med. Forschung u. Lehre	Von Sp
651	7	26	9	35	0	107	62	49	25	17	4	9	13	124	36	128	2003	7	Medizin einsch. med. Forschung u. Lehre	alten 3 b
369	2	10	11	50	1	44	33	22	7	8	8	6	9	18	75	65	2002		Forschung u. Lehre außerhalb der Medizin	is 6 entfa
407	3	8	11	56	1	43	54	23	18	6	10	5	10	18	71	70	2003	8	Forschung u. Lehre außerhalb der Medizin	allen Ver
5345	165	182	239	156	30	211	1331	538	99	258	129	45	187	125	853	797	2002		Indu gew Wirt:	wender : a
5387	165	149	241	273	36	206	1312	535	92	241	121	47	198	126	821	824	2003	9	Industrie, gewerbl. Wirtschaft	r ausschl. 1 auf
186	14	5	20	15	5	9	0	20	5	51	4	2	9	11	12	50	2002	[In Sp enth. rungsfr verë Werks	umschlo
259	13	4	22		6	10	72	25	4	51	4	2	9	11	12	47	2003	10	In Spalte 9 enth. zerstö- rungsfreie orts- verändl. Werkstoffprü- fung	Von Spalten 3 bis 6 entfallen Verwender ausschl. umschlossener radioaktiver Stoffe auf
359	8	15	19	1	2	26	64	13	1	10	00	7		0	30	25	2002		Son	dioaktiv
388	64	12	21	IJ	ω	27	65	21	ယ	7	%	7	បា	0	112	28	2003	11	Sonstige	er Stoffe

Tabelle 3.1-3 Übersicht über die Zahl der Verwender von Anlagen zur Erzeugung ionisierender Strahlen 2002 und 2003 (§ 11 StrlSchV)

(Survey on the number of users of facilities for the generation of ionising radiation in 2002 and 2003 - § 11 StrlSchV)

Bundesland	Gesan	ntzahl			Von S	palte 2	entfalle	n auf:		
	der von gen Erzeu ionisie	gon au		in ein- edizini- rschng ehre	und 1 außerh	hung Lehre alb der lizin	gewerb	strie, ol. Wirt- naft	Sonstige (z. B Behörden)	
1	(2	2	ניין	3	4	1		5	Ü	5
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Baden-Württemberg	58	56	35	36	16	15	5	5	2	0
Bayern	57	60	38	39	10	11	8	10	1	0
Berlin	43	46	25	28	18	18	0	0	0	0
Brandenburg	6	7	6	6	0	1	0	0	0	0
Bremen	2	2	2	2	0	0	0	0	0	0
Hamburg	11	9	6	5	3	1	1	2	1	1
Hessen	19	23	13	17	4	4	2	2	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	7	6	6	5	1	1	0	0	0	0
Niedersachsen	31	31	23	23	4	4	3	3	1	1
Nordrhein-Westfalen	93	83	77	66	9	9	7	8	0	0
Rheinland-Pfalz	15	16	13	15	2	1	0	0	0	0
Saarland	4	4	4	4	0	0	0	0	0	0
Sachsen	28	31	18	18	9	9	1	2	0	2
Sachsen-Anhalt	9	9	6	6	0	0	3	3	0	0
Schleswig-Holstein	21	21 21		20	0	0	0	0	1	1
Thüringen	8	8	6	6	1	1	1	1	0	0
Summe	412	412	298	296	77	75	31	36	6	5

Tabelle 3.1-4 Übersicht über die Entwicklung der gültigen Genehmigungen (Survey on the development of the current licenses)

Bundesland	Umg	jang	Beförd	lerung	Erzet	en zur Igung Frender hlen	fren	eiten in nden ngen	_	ng nach AtG	Gesar	Gesamtzahl	
	(§ 7	₇₎ 1)	(§ 1	6) ¹⁾		5) ¹⁾	(§ 15) ¹⁾						
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002 2003		2002	2003	
Baden-	2319	2313	73	68	88	92	516	498	1	15	2997	2986	
Württemberg	1												
Bayern	1678	1609	28	17	57	61	396	316	17	15	2176	2018	
Berlin	1029	1035	15	16	43	46	193	224	2	0	1282	1321	
Brandenburg	316	238	14	8	7	9	47	43	0	0	384	298	
Bremen	137	138	17	14	3	3	27	25	1	1	185	181	
Hamburg	340	307	24	16	16	15	75	68	0	0	455	406	
Hessen	1127	1028	8	7	45	45	272	229	7	7	1459	1316	
Mecklenburg-	206	222	5	3	3	6	62	85	0	0	276	316	
Vorpommern	1												
Nieder-	2288	2211	144	119	51	51	284	279	2	0	2769	2660	
sachsen	1												
Nordrhein-	4006	3928	86	90	148	157	687	616	41	11	4968	4802	
Westfalen	1												
Rheinland-	601	598	33	32	18	18	132	145	2	2	786	795	
Pfalz	1												
Saarland	143	151	14	12	7	7	14	17	0	_			
Sachsen	581	568	17	14	28		187	189	8	8	821	810	
Sachsen-	438	439	20	15	15	15	51	52	1	0	525	521	
Anhalt													
Schleswig-	569	562	10	7	26	32	94	99	0	0	699	700	
Holstein													
Thüringen	327	370	7	2	15		23	25				411	
Summe	16105	15717	515	440	570	602	3060	2910	82	59	20332	19728	

¹⁾ entsprechende §§ der Strahlenschutzverordnung

Tabelle 3.1-5 Übersicht über die 2002 und 2003 erteilten Genehmigungen (§§ 7, 11, 15, 16, StrlSchV und § 9 AtG)

(Survey on the licenses granted in 2001 and 2002 - §§ 7,11,15,16 StrlSchV, § 9 AtG)

Land	(neue Genehmigungen,	ehmigungen Nachträge, Änderungen, erungen)
	2002	2003
Baden-Württemberg	229	350
Bayern	249	420
Berlin	141	143
Brandenburg	76	62
Bremen	48	53
Hamburg	243	245
Hessen	220	192
Mecklenburg-Vorpommern	17	97
Niedersachsen	273	292
Nordrhein-Westfalen	642	679
Rheinland-Pfalz	136	154
Saarland	57	52
Sachsen	164	165
Sachsen-Anhalt	134	148
Schleswig-Holstein	113	114
Thüringen	108	188
Summe	2850	3354

Tabelle 3.1-6 Übersicht über den Umfang und die Ergebnisse der Prüfung umschlossener radioaktiver Stoffe im Jahr 2003 (Survey on the scope and the results of monitoring of sealed radioactive sources in the year 2003)

Summe	Thüringen	Schleswig- Holstein	Sachsen- Anhalt	Sachsen	Saarland	Rheinland- Pfalz	Nordrhein- Westfalen	Niedersachsen	Mecklenburg- Vorpommern	Hessen	Hamburg	Bremen	Brandenburg	Berlin	Bayern	Baden- Württemberg		BUNDESLAND
13307	282	284	631	1949	41	486	2442	1033	315	470	314	59	463	190	2212	2136	der durcnge- führten Dichtheits- prüfungen	Gesamtzahl
1904	10	26		639	16	68	330	202	36	107	26	13	93	13	179	146	Co-60	
2189	8	57		118	13	151	344	169	90	84	72	З	14	46	365	655	Sr-90	
4038	245	109		988	8	98	572	539	113	91	44	18	218	86	385	524	Cs-137	Voi
150	1	ហ		51	0	7	36	18	1	10	1	0	1	4	46	15	Cs-137 Pm-147	Von der Gesamtzahl entfallen auf:
2	0	0		0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	Po-210	samtzahl
308	0	11		8	0	51	131	39	З	J	З	0		_	63	38	Ra-226 Am-241	l entfalle
1662	11	35		108	4	121	519	31	37	45	80	17	58	26	266	304	Am-241	n auf:
417	1	19		30	0	2	31	6	9	31	ы	_	41	7	138	96	Neutro- nen- quellen	
2006	6	22		53	0	34	479	29	26	96	83	7	37	7	769	358	Sonst. Nuklide	
15	0	0	0	0	0	2	ш	0	0	3	0	0	0	0	7	2	fungen als undicht ermittelten Präparate	Anzahl der
0	0	0	0	0	0	0		0	0		0	0	0	0	0	0	Co-60	
1	0	0	0	0	0	_		0	0		0	0	0	0	0	0	Sr-90	V
3	0	0	0	0	0	1		0	0		0	0	0	0	2	0	Cs-137 F	on der /
0	0	0	0	0	0	0		0	0		0	0	0	0	0	0	m-147 F	Anzahl d
0	0	0	0	0	0	0		0	0		0	0	0	0	0	0	°0-210 R	ler Prüfı
0	0	0	0	0	0	0		0	0		0	0	0	0	0	0	.a-226 A	ıngen eı
0	0	0	0	0	0	0		0	0		0	0	0	0	0	0	Cs-137 Pm-147 Po-210 Ra-226 Am-241 Neutro- nen- quellen	Von der Anzahl der Prüfungen entfallen auf:
0	0	0	0	0	0	0		0	0		0	0	0	0	0	0	Neutro- nen- quellen	auf:
			unvoll- ständige Angaben				keine Angaben		ų,	keine Angahen					1 Fe-55; 4 Ni-63	1 Fe-55; 1 C-14	Sonstige Nuklide	

3.2 Radioaktive Stoffe in Konsumgütern, Industrieerzeugnissen und technischen Strahlenguellen

(Radioactive substances in consumer goods, industrial products and radioactive sources)

Bearbeitet vom Bundesamt für Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz und Gesundheit, Berlin

Zum Schutz des Verbrauchers ist nach der Strahlenschutzverordnung (StrlSchV) bei einigen Produkten der Zusatz radioaktiver Stoffe oder die Aktivierung unzulässig. Dies betrifft z. B. Lebensmittel, Spielwaren, Schmuck, kosmetische Produkte und Futtermittel. Bei bestimmten Industrieerzeugnissen und Konsumgütern bedarf der Zusatz radioaktiver Stoffe, deren Aktivierung sowie der Import und Export dieser Produkte einer Genehmigung. Außer bei Gütern mit geringer Aktivität ist ein Rücknahmekonzept Voraussetzung. Die Strahlenschutzverordnung verpflichtet den Hersteller zur kostenlosen Rücknahme des Konsumgutes und den letzten Verbraucher dazu, die Produkte nach der Nutzung zurückzuführen.

Nach der Strahlenschutzverordnung können Vorrichtungen, in die radioaktive Stoffe eingefügt sind, auch genehmigungsfrei verwendet werden, wenn diese eine Bauartzulassung besitzen. Diese Möglichkeit ist allerdings an eine Reihe von Auflagen gebunden, z. B. hinsichtlich des Verwendungszwecks, der Art und Aktivität der Radionuklide, der Umhüllung radioaktiver Stoffe oder der Dosisleistung an der Oberfläche des Produkts. Bauartzugelassene Vorrichtungen sind keine Konsumgüter. Typische Fälle für eine genehmigungsfreie Verwendung sind z. B.:

- Geräte oder andere Vorrichtungen, die umschlossene radioaktive Stoffe enthalten, und deren Bauart das Bundesamt für Strahlenschutz als zuständige Behörde nach Prüfung durch die Physikalisch-Technische Bundesanstalt zugelassen hat (z. B. Ionisationsrauchmelder), und
- bestimmte Anlagen zur Erzeugung ionisierender Strahlen.

Unter diese Regelungen fallen eine große Zahl von Erzeugnissen, die vorwiegend in Wissenschaft und Technik verwendet werden. Die in diesen Produkten eingesetzten radioaktiven Stoffe sind nach dem gegenwärtigen Stand der Technik nicht zu ersetzende Hilfsmittel, die erst eine bestimmte Leistung eines Gerätes ermöglichen. Es handelt sich z. B. um technische Speziallampen, die dazu beitragen, Energie zu sparen oder Ionisationsrauchmelder, die ein ordentliches Funktionieren lebensrettender Warnvorrichtungen garantieren.

Werkstoffprüfungen, Füllstandsmessungen, Dicken- und Dichtenmessungen

Nach der StrlSchV muss im Allgemeinen die Verwendung von Strahlenquellen für Werkstoffprüfungen, Füllstandsmessungen, Dicken- und Dichtemessungen von der zuständigen Behörde genehmigt werden. Die in der Materialprüfung Beschäftigten gehören zum Kreis der beruflich strahlenexponierten Personen. Für Werkstoffprüfungen ist Iridium-192 das weitaus am häufigsten verwendete Radionuklid. Es ist besonders geeignet für Prüfungen an 1 bis 7 cm dicken Eisenteilen und besitzt eine sehr hohe spezifische Aktivität, so dass die Strahlenquelle in ihren Abmessungen sehr klein gehalten werden kann. Das am zweithäufigsten verwendete Kobalt-60 wird vorzugsweise bei Eisenteilen mit Dicken zwischen 5 und 15 cm eingesetzt. Die heute üblicherweise eingesetzten spezifischen Aktivitäten liegen im Bereich von 7,4 bis 14,8 Tera-Becquerel/Gramm.

Füllstandmessgeräte arbeiten in der Regel mit Gammastrahlern (Kobalt-60 und Cäsium-137) mit einer Aktivität bis zu 1 Giga-Becquerel. Zur Messung wird die von der Dichte abhängige Absorption der ionisierenden Strahlung herangezogen. Quelle und Detektor sind im Allgemeinen so gut abgeschirmt, dass praktisch kein Kontrollbereich entsteht. Außerdem sind die Geräte meistens an schwer zugänglichen Stellen eingebaut, die von Arbeitsplätzen weit entfernt sind, so dass keine erhöhte Exposition der Arbeitskräfte auftreten kann.

Zur Dicken- und Dichtemessung werden im Wesentlichen die Radionuklide Krypton-85, Strontium-90 und Promethium-147 als Betastrahler und Kobalt-60 und Cäsium-137 als Gammastrahler benutzt. Die Aktivitäten liegen etwa zwischen 370 Mega-Becquerel und 370 Giga-Becquerel. Geräte mit Betastrahlung werden in der Papier-, Textil-, Gummi- und Kunststoffindustrie eingesetzt, solche mit Gammastrahlung in der Holz-, Schaumstoff- und Stahlindustrie zur Dickemessung, in der Lebensmittelindustrie und chemischen Industrie zur Dichtemessung.

Strahlenexposition durch den Umgang mit radioaktiven Stoffen und Störstrahlern

Ein mögliches Risiko für die Bevölkerung durch den Umgang mit Industrieerzeugnissen hängt nicht nur von der Art und Menge der verwendeten Radionuklide sowie deren Verarbeitung ab, sondern auch von der Verbreitung der Erzeugnisse. Der Umgang mit diesen Erzeugnissen, d. h. die Herstellung, die Bearbeitung, die Lagerhaltung, der Gebrauch sowie der Handel und die Beseitigung wird daher in der Bundesrepublik Deutschland durch ein differenziertes Anzeige- und Genehmigungssystem geregelt. Unter bestimmten Voraussetzungen wird ein genehmigungsfreier Umgang ermöglicht. Dies gilt u. a. für Geräte oder andere Vorrichtungen mit umschlossenen radioaktiven Stoffen, deren Bauart von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) und der

Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM) geprüft ist und die vom Bundesamt für Strahlenschutz zugelassen worden sind.

Neben den gesetzlichen Sicherheitsvorkehrungen ist der Grundsatz zu beachten, dass mit der Anwendung ein gerechtfertigter Vorteil verbunden sein muss. Andere Quellen ionisierender Strahlung sind die sogenannten Störstrahler. Dies sind Anlagen, Geräte oder Vorrichtungen, in denen Röntgenstrahlung erzeugt wird, ohne dass sie zu diesem Zweck betrieben werden.

Zu den genehmigungsfreien Störstrahlern gehören heute Kathodenstrahlröhren zur Wiedergabe von Bildern, z B. in Fernseh- und Datensichtgeräten. In der Vergangenheit wurde bei den meisten der von der PTB gemäß der früheren Röntgenverordnung überprüften Geräten dieser Art die vorgeschriebene höchstzulässige Ortsdosisleistung von 1 Mikrosievert pro Stunde in 10 cm Abstand von der Oberfläche beträchtlich unterschritten. Obwohl bei Datensichtgeräten die Betrachtungsabstände nur etwa 0,5 m (ca. 3 m bei Fernsehgeräten) betragen und die zu unterstellende Betrachtungszeit mit acht Stunden im Vergleich zu Fernsehgeräten sehr viel länger ist, verursachen diese Geräte eine Strahlenexposition, die für die betroffenen Personen nur wenige Prozent der natürlichen Strahlenexposition beträgt.

Zu den genehmigungspflichtigen Störstrahlern gehören Elektronenmikroskope, Mikrowellenklystrons, Thyratrons, Hochspannungsgleichrichter und spezielle Fernseheinrichtungen, sofern diese Geräte mit einer Spannung zur Beschleunigung der Elektronen über 30 kV arbeiten und keine Bauartzulassung besitzen. Auch Radargeräte gehören zu den Störstrahlern im Sinne der Röntgenverordnung.

3.3 Bestand radioaktiver Abfälle (Stock of radioactive wastes)

Bearbeitet vom Bundesamt für Strahlenschutz, Fachbereich Sicherheit nuklearer Entsorgung, Salzgitter

In der Bundesrepublik Deutschland fallen radioaktive Abfälle an

- beim Betrieb von Kernkraftwerken,
- bei der Urananreicherung sowie bei der Herstellung von Brennelementen (kern-technische Industrie),
- aus der Stilllegungsphase von Kernkraftwerken, von Forschungs-, Demonstrations- und Unterrichtsreaktoren sowie von weiteren kerntechnischen Einrichtungen,
- bei der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung,
- bei der Radioisotopenanwendung in sonstigen Forschungseinrichtungen, Universitäten, Gewerbe- und Industriebetrieben, Krankenhäusern oder Arztpraxen,
- bei sonstigen Abfallverursachern wie im militärischer Bereich.

Zukünftig sind darüber hinaus auch abgebrannte Brennelemente – insbesondere aus Leichtwasserreaktoren – und solche Abfälle zu berücksichtigen, die bei der Konditionierung dieser Brennelemente für die direkte Endlagerung anfallen werden. Ebenso ist der aus der Wiederaufarbeitung abgebrannter Brennelemente zurückzunehmende radioaktive Abfall zu berücksichtigen.

Der Bestand an radioaktiven Abfällen für die einzelnen Abfallverursachergruppen wird sowohl für radioaktive Abfälle mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung als auch für wärmeentwickelnde radioaktive Abfälle jährlich in einer Erhebung durch das BfS ermittelt. Tabelle 3.3-1 enthält die zusammengefassten Daten für das Jahr 2001 für Rohabfälle (unbehandelte Abfälle), Zwischenprodukte (behandelte Abfälle) und Abfallgebinde (konditionierte Abfälle). Nicht enthalten ist in dieser Aufstellung der Bestand abgebrannter Brennelemente.

Tabelle 3.3-1 Übersicht über die Volumina zwischengelagerter radioaktiver Abfälle am 31. Dezember 2001, Angaben in m³

(Survey on the volume of intermediately stored radioactive wastes on 31 December 2001, indications in m³)

Reststoffart	vernachlässigbar wärmeentwickelnd	wärmeentwickelnd
Unbehandelte Abfälle (verwertbare Reststoffe und Rohabfälle)	42.905	448
Zwischenprodukte	4.675	
Konditionierte Abfälle	71.261	1.558,79

Insgesamt lagerten bei allen Abfallverursachern 42.905 m³ unbehandelte Abfälle; wobei sich unter diesen auch verwertbare Reststoffe befanden, die weiter- bzw. wiederverwendet oder nach entsprechenden Maßnahmen freigegeben werden können. Der Bestand an Zwischenprodukten mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung belief

sich auf 4.675 m³. Diese lagern zum überwiegenden Teil bei den Abfallverursachern, zum Teil aber auch in zentralen Zwischenlagern. Der Bestand an konditionierten radioaktiven Abfällen mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung betrug am 31. Dezember 2001 insgesamt 71.261 m³. Auch diese Bestände lagern sowohl bei den Abfallverursachern als auch in Zwischenlagern.

Detailliertere Angaben zum Bestand der konditionierten Abfälle am 31. Dezember 2001 sind für vernachlässigbar wärmeentwickelnde Abfälle in Tabelle 3.3-2 und für wärmeentwickelnde Abfälle in Tabelle 3.3-3 für die einzelnen Abfallverursachergruppen aufgeführt.

Tabelle 3.3-2 Übersicht über den Bestand an unbehandelten Rohabfällen, Zwischenprodukten und konditionierten Abfällen mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung nach Verursachergruppen am 31. Dezember 2001; Angaben in m³

Survey on the stock of unprocessed raw wastes, intermediate products and conditioned wastes with negligible heat generation according to groups of waste producers on 31 December 2001, indications in m³

Verursachergruppe	unbehandelte Rohabfälle	Zwischenprodukte	konditionierte Abfälle
Forschungseinrichtungen	7.198	586	34.465
Kerntechnische Industrie	17.760	144	3.592
Kernkraftwerke	7.288	686	13.242
Stillgelegte Kernkraftwerke	6.899	2.182	4.600
Landessammelstellen	1.010	1.060	2.307
Sonstige	2.003	17	604
Wiederaufarbeitung	747	0	12.451
Summe	42.905	4.675	71.261

Der Mittelwert des jährlichen Anfalls über alle Verursachergruppen beträgt in den 18 Jahren, in denen eine Abfallerhebung durchgeführt wurde, ca. $4.650~\text{m}^3$.

Neben dem Bestand an vernachlässigbar wärmeentwickelnden radioaktiven Abfällen lagerten am 31. Dezember 2001 in der Bundesrepublik Deutschland ca. 448 m³ wärmentwickelnde Rohabfälle und 1.559 m³ wärmeentwickelnde konditionierte Abfälle. Der Hauptanteil kommt bei den konditionierten Abfällen aus den stillgelegten Kernkraftwerken, insbesondere aus dem Hochtemperaturreaktor Hamm-Uentrop (THTR). Die aus dem THTR entladenen Kugelbrennelemente sollen direkt endgelagert werden. In den konditionierten Wiederaufarbeitungsabfällen sind 15 Behälter mit 420 Kokillen mit verglastem Spaltkonzentrat aus der Wiederaufarbeitung abgebrannter Brennelemente bei der COGEMA enthalten. Bei den wärmeentwickelnden Rohabfällen handelt es sich um Spaltproduktkonzentrat aus der Wiederaufarbeitungsanlage Karlsruhe (WAK) sowie um Core-Schrott aus einem Kernkraftwerk. Die Aufteilung des Bestandes an wärmeentwickelnden Abfällen wird in Tabelle 3.3-3 aufgezeigt.

Tabelle 3.3-3

Übersicht über den Bestand an unbehandelten Rohabfällen und konditionierten wärmeentwickelnden Abfällen nach Verursachergruppen am 31. Dezember 2001; Angaben in m³

(Survey on the stock of unprocessed raw wastes and conditioned heat generating wastes according to groups of waste producers on 31 December 2001 indications in m³)

Verursachergruppe	unbehandelte Rohabfälle	konditionierte Abfälle
Forschungseinrichtungen	-	83
kerntechnische Industrie	-	-
Kernkraftwerke	-	6
stillgelegte Kernkraftwerke	390	1.320
Landessammelstellen	-	19
Sonstige	-	55
Wiederaufarbeitung	58	76
Summe	448	1.559